

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0033/2014/BV

Datum:
28.01.2014

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit
Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 26.400,00
Euro an das Interkulturelle Bildungszentrum
Mannheim gGmbH für das Projekt
Ausbildungsverbund Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Februar 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	13.02.2014	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	18.02.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausländerrat / Migrationsrat empfiehlt dem Ausschuss für Integration und Chancengleichheit, die Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2014 an das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH für das Projekt „Ausbildungsverbund Heidelberg“ in Höhe von 26.400,00 Euro zu beschließen.

Mittel in Höhe von 26.400,00 Euro stehen im Haushaltsplan 2014 im Teilhaushalt 16, Amt für Chancengleichheit zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Haushaltsjahr 2014	23.760,00
Haushaltsjahr 2015	2.640,00
Einnahmen:	
-	-
Finanzierung:	
• Ansatz in 2014	26.400,00

Zusammenfassung der Begründung:

Durch das Projekt werden schwächere Jugendliche, die trotz der verbesserten Situation auf dem Ausbildungsmarkt ohne intensive Unterstützung und Hilfe keine Chancen haben, in Ausbildung gebracht. Die Trägerin unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Akquise von Auszubildenden und übernimmt die Koordinierung und fachliche Begleitung der Betriebe und der Auszubildenden.

Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 13.02.2014

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 11 Nein 00 Enthaltung 01

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 18.02.2014

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Begründung:

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 2	+	Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen fördern. Begründung: Heidelberger Betriebe, deren Eigentümer Migrationshintergrund haben, sollen dabei unterstützt werden, auszubilden. Ziel/e:
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben. Begründung: Die neugewonnenen Ausbildungsplätze sollen vorrangig mit benachteiligten Jugendlichen mit Migrationshintergrund besetzt werden. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern. Begründung: Erweiterung des Heidelberger Ausbildungsplatzangebotes

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

Das Projekt „Ausbildungsverbund Heidelberg“ wurde im November 2009 gestartet. Es hat das Ziel, Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund in Heidelberg als Ausbildungsbetriebe zu gewinnen. Das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH (ikubiz) hat dabei sowohl die Akquise von kleinen und mittleren Unternehmen als auch die Koordinierung und fachliche Begleitung der Betriebe und der Auszubildenden übernommen.

Ein weiteres Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene, meist aus Migrantenfamilien und / oder Altbewerbende, die einen Ausbildungsplatz suchen und aufgrund ihrer schulischen und sozialen Voraussetzungen benachteiligt sind, die Chance auf eine Ausbildungsplatz zu bieten.

Obwohl sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt etwas entspannt hat, gibt es immer noch junge Menschen, die ohne Unterstützung und Förderung durch externe Dritte kaum eine Chance haben, qualifiziert am Erwerbsleben teilzuhaben. Ein Grund dafür ist, dass die jungen Menschen, die auf den Arbeitsmarkt streben, sich hinsichtlich ihrer Herkunft, Sozialisation und Bildungsbiographie stark unterscheiden.

Zu Beginn des Projektes lag der Schwerpunkt darauf, Heidelberger Migrantenunternehmen im kaufmännischen Bereich und der Gastronomie für Ausbildung zu gewinnen. Danach war die passgenaue Besetzung der Ausbildungsplätze das vorrangige Ziel. Mittlerweile haben die ersten

Auszubildenden erfolgreich die Prüfung absolviert. Über den bisherigen Verlauf des Projektes berichtete die Verwaltung bereits mehrfach ausführlich in den Gremien.

Für das Förderjahr 2014 sollen 15 neue Ausbildungsplätze akquiriert und besetzt werden. Im Mittelpunkt wird das Anwerben von Ausbildungsplätzen im Handwerk und in den freien Berufen stehen. Auch in diesen Bereichen sollen Migrantenernehmen dafür gewonnen werden auszubilden, um so auch deren zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken.

Bei der Besetzung der akquirierten Ausbildungsplätze ist ein umfangreicher Prozess erforderlich. Dabei soll die Kooperation mit dem Jobcenter und der Arbeitsagentur Heidelberg weiter vertieft werden. Auch die bestehenden Netzwerke der Jugendberufshilfe (Jugendagentur, Jugendmigrationsdienste, BIWAQ) sollen intensiviert werden. Das Coaching der Auszubildenden und das Mentoring der beteiligten Betriebe nehmen weiterhin einen großen Teil des Projektes ein. Neu wird die Einführung von Azubi-Tutoren sein. Sie sollen die Auszubildenden während der Ausbildung begleiten und ein altersgemäßer AnsprechpartnerInnen und LernbegleiterInnen sein.

Die vorhandenen Kooperationen werden weitergeführt. Vor allem auch mit dem Interkulturellen Zentrum in Gründung (IZ i.G.). Dort werden Räume für Bewerbungsgespräche und Fachgespräche mit AusbilderInnen und Institutionen genutzt.

Weiterhin findet eine enge Zusammenarbeit mit den Werkreal- und Berufsfachschulen statt. Zusammen mit dem Jobcenter, Schulen und Trägern der Jugendberufshilfe werden Veranstaltungen zur Mobilisierung von Jugendlichen im Projektjahr 2014 stattfinden. Praktika werden weiterhin angeboten. Dies alles fördert den Prozess, BewerberInnen und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen.

Der Zuschuss an die Trägerin betrug zu Beginn des Projekts jährlich circa 47.000,00 Euro. Bereits im Förderjahr 2011 konnte die Trägerin durch das Einwerben weiterer Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Neue Wege in die duale Ausbildung - Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung den Zuschussbedarf senken. Auch im Jahr 2014 werden wieder Zuschussgelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Höhe von 11.800,00 Euro für das Projekt eingesetzt.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Interkulturellen Bildungszentrum Mannheim gGmbH zur Durchführung des Projekts „Ausbildungsverbund Heidelberg“ vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 einen Zuschuss in Höhe von 26.400,00 Euro zu gewähren.

gezeichnet

Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Projektbeschreibung Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!
A 02	Projektfinanzierungsplan Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!